



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 18. Juni 2019
Kantonsratspräsident Josef Wyss

P 625 Postulat Zemp Gaudenz und Mit. über ein Konzept für den Wirkungsbericht zur externen Evaluation an der Volksschule / Bildungs- und Kulturdepartement

Der Regierungsrat beantragt teilweise Erheblicherklärung.
Gaudenz Zemp hält an seinem Postulat fest.

Gaudenz Zemp: Seit ihrer Einführung sorgt die externe Schulevaluation für Diskussionen. Die Motion M 432 von Willi Knecht hat die Abschaffung der Schulevaluation verlangt. Die Motion wurde von unserem Rat abgelehnt, dafür hat er das Postulat P 625 von Adrian Bühler über ein Konzept für den Wirkungsbericht zur externen Evaluation an der Volksschule erheblich erklärt. In der Folge habe ich ein Postulat eingereicht, um sicherzustellen, dass das Konzept des Wirkungsberichts so gewählt wird, dass es in unserem Rat eine grösstmögliche Akzeptanz finden und die Aussagekraft des Berichts nicht in Zweifel gezogen wird. Deshalb ist vorgängig zu klären, ob das Bildungs- und Kulturdepartement den Bericht selbst verfasst und wie grundlegend er angelegt sein soll. Nun hat aber der Regierungsrat das Konzept vor der Beantwortung meines Postulats an einer EBKK-Sitzung zur Kenntnis gebracht. Mein Postulat soll nur teilweise erheblich erklärt werden, da nur ein Teil des Berichts extern verfasst wird. Mein Postulat fordert aber nur eine Klärung, wer den Bericht verfasst. Es darf nicht sein, dass die Leute der Verwaltung sich und ihre Arbeit selber beurteilen, wie es damals der Fall war, als die Studie über die Mehrkosten der Führung eines Langzeitgymnasiums neben dem Kurzzeitgymnasium dem Dienststellenleiter Gymnasialbildung in Auftrag gegeben wurde. Solche Fehler müssen verhindert werden, denn solche Studien geniessen keine politische Akzeptanz. Mein Postulat ist diesbezüglich ergebnisoffen, es verlangt keine vollständige externe Vergabe. Die Regierung hat die Anliegen des Postulats bisher aufgenommen und zeigt mit ihrem Verhalten, dass das Postulat eigentlich erheblich zu erklären ist. Die FDP-Fraktion hält an der Erheblicherklärung fest. Die Situation soll zudem in der kommenden EBKK-Sitzung besprochen werden. Wir haben den Eindruck, dass die Regierung sich in die gewünschte Richtung bewegt, jetzt gilt es die Sache abschliessend zu klären und zu bereinigen.

Willi Knecht: Ich kann mich dem Votum von Gaudenz Zemp anschliessen. Die SVP-Fraktion hat bekanntlich ein grosses Interesse an der Evaluation. Ich bitte Sie, das Postulat erheblich zu erklären.

Claudia Huser Barmettler: Die GLP-Fraktion hat sich damals für die Erheblicherklärung der Motion M 432 ausgesprochen. Für uns ist es von grosser Wichtigkeit, dass die Schule regelmässig kritisch überprüft wird. Wir sehen jedoch nicht ein, warum es ein Konzept für diesen Wirkungsbericht braucht. Wir vertrauen der Regierung, dass sie nicht einfach einen internen Bericht veröffentlicht, der durch unseren Rat kritisch hinterfragt wird. Trotzdem stimmen wir der Erheblicherklärung zu, damit abgeklärt werden kann, wie die Schulevaluation allenfalls verbessert werden könnte.

Thomas Grüter: Mit den Entscheiden, dass die Schulevaluation nicht abzuschaffen und mittels Wirkungsbericht zu überprüfen sei, hat unser Rat die Voraussetzungen definiert. Die Regierung führt aus, dass die zuständigen Departemente für die Vorbereitung des Wirkungsberichts verantwortlich sind. Die Regierung zeigt die weitere Vorgehensweise klar auf, wie dies auch durch unseren Rat mit dem Postulat P 562 gefordert wurde. Die CVP unterstützt die Vorgehensweise, wonach das ganze Qualitätssystem der Luzerner Volksschulen und die externe Schulevaluation speziell dargestellt werden. Auch die Erläuterungen an den Schulen über das Vorgehen und die Ergebnisse der externen Evaluation und ihrer Wirkung sind wichtig. Das Vorlegen der Inhalte vor drei unabhängige Experten zur Begutachtung wird die Weiterentwicklung im positiven Sinn beeinflussen. Die externe Evaluation ist in der schulischen Landschaft des Kantons Luzern ein brisantes Thema. Die CVP-Fraktion stimmt der teilweisen Erheblicherklärung zu.

Helene Meyer-Jenni: Die SP teilt die Einschätzung von Gaudenz Zemp vollumfänglich und stimmt der Erheblicherklärung zu. Für uns ist es ausschlaggebend, dass wir einen umfassenden, griffigen, zukunftsreichen Wirkungsbericht erhalten möchten.

Noëlle Bucher: Die Fraktion der Grünen und Jungen Grünen spricht sich für die teilweise Erheblicherklärung aus. Wir vertrauen dem Regierungsrat, weil er heute schon bekräftigt hat, dass die Verwaltung in der Lage ist, Evaluationen verwaltungsintern durchzuführen. Aus unserer Sicht ist es aber wichtig, dass bei diesem Wirkungsbericht externe Experten mit einbezogen werden. Wir gehen mit dem Postulanten darin einig, dass in der Causa Schulevaluation so schnell wie möglich Vertrauen geschaffen werden soll.

Für den Regierungsrat spricht Bildungs- und Kulturdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Die Haltung der Regierung ist klar. Das Konzept wurde in der EBKK vorgestellt und ohne Kritik entgegengenommen. Entgegen dem Postulat, in dem immer von einer externen Erstellung des Berichts die Rede ist, sind wir der Meinung, dass wir die Geschichtsschreibung ruhig selber machen können. Wenn es um die Beurteilung der Qualität der externen Evaluation geht, ziehen wir externe Fachpersonen bei. Daher beantragen wir die teilweise Erheblicherklärung des Postulats.

Der Rat erklärt das Postulat mit 72 zu 28 Stimmen erheblich.